

Zeitungsberichte
Wasserballklub Thun

1998



16.05.1998

Die Thuner starteten erfolgreich

Wasserball: 10:5-Auftaktsieg über Bern

sj. Im ersten Saisonspiel dominierten die Thuner Wasserballer den Gegner aus Bern klar und gewannen dank einer starken Defensivleistung verdient mit 10:5 Toren.

Nach dem guten dritten Rang der ersten Mannschaft in der letzten Saison stand nebst den Wintertrainings vor allem die Weiterführung der langfristigen Zielsetzungen im Nachwuchsbe- reich im Vordergrund. Mit dem Engage- ment von *Ruedi Röhli*berger als Nachwuchstrainer wurde ein weiterer Schritt in diese Richtung getan.

Die erste Mannschaft startet praktisch unverändert in die neue Saison. Leider musste sich einer der routiniertesten Spieler, *Marius Frey*, aufgrund einer Verletzung, die er sich letzte Saison im Spiel gegen Solothurn zugezogen hatte, vom aktiven Wasserballsport zurückziehen. *Oliver Ammon* kehrte nach dem einjährigen Abstecher vom NLA Klub Worb wieder zurück. Die Zielsetzung für die Saison 98 wurde mit einem Rang unter den ersten drei definiert.

Im ersten Spiel gegen den WK Bern stieg das Thuner Team hochmotiviert ins Wasser und gab dann auch gleich



Die Thuner Wasserballer (hinten v.l.): Thomas Pickel, Yannick Ammon, Oliver Fellmer, Urs Mundwiler, Frédéric Weder, Philipp Ammon. (Vorne v.l.): Martin Wegmüller, Daniel Ruppman, Reto Aeschbacher, Thomas Meister, Jochen Soder. Es fehlen: Oliver Ammon, Ruedi Röhliberger.

den Rhythmus vor. Aus einer starken Defensive wurden die Berner mal für mal ausgekontert. Als die Gäste im zweiten Viertel das erste Mal gefährlich vor dem Thuner Tor auftauchten, stand es bereits 5:0. Der Vorsprung konnte gar auf 7:0 ausgebaut werden, ehe das Heimteam einen Gang zurückschaltete. Die Partie endete mit dem Resultat von 10:5. Nach dem Spiel gab sich der gerade von der Junioren-EM-Qualifikation zurückgekehrte Torwart *Reto Aeschbacher* auch sehr zufrieden:

«Wir spielten äusserst diszipliniert und konnten bis zur Spielhälfte praktisch alle Chancen verwerten. Überwerten dürfen wir jedoch dieses Spiel nicht, denn es stehen noch weit stärkere Mannschaften auf dem Programm.»

Das nächste Heimspiel findet am 26. Mai, um 19.30 Uhr gegen Solothurn statt.

Für Thun spielten: Aeschbacher, Mundwiler (1), Fellmer (3), Brönnimann, Röhli-berger, Weder (1), Philipp Ammon (2), Wegmüller (2), Soder, Yannick Ammon, Oliver Ammon (1), Meister.

19.05.1998



Wasserball

Sieg und Niederlage für die Thunerinnen

pd. Während die Thuner Wasserballerinnen am Samstag in Basel noch einen 8:5-Sieg bejubeln konnten, mussten sie das heimische «Strämu»-Wasser tags darauf gegen Kloten/Winterthur als 9:10-Verliererinnen verlassen.

Viel Siegeswillen demonstrierten die Berner Oberländerinnen in Basel. Nachdem das ausgeglichene Spiel bei Halbzeit noch 2:2 stand, vermochten sich die Thunerinnen im dritten Viertel durchzusetzen und dank starkem Defensivverhalten die Gegnerinnen mit 8:5 zu bezwingen. Tags darauf entwickelte sich im Thuner Strandbad zwischen Kloten/Winterthur und den SK Thun ein spannendes Spiel. Die Thunerinnen verpassten es, ihre vielen Torchancen besser zu nützen und entscheidend in Führung zu gehen. In der letzten Minute trafen die Einheimischen zum 9:9-Ausgleich. Doch mit dem erhofften Punktgewinn wurde es nichts, denn Sekunden vor dem Ende mussten die Thunerinnen den Gästen das Siegestor zum 9:10 zugestehen.

● **Für Thun spielten:** In Basel: Berger, Fellmer (3 Tore), Gerber, Balga (1), Wyder, Sutter, Steiner (3), Moratti (1). In Thun: Berger, Fellmer, Walther, Gerber (1), Balga, Bachmann (1), Sutter, Steiner (3), Moratti (4).

03.06.1998

Zwei weitere Erfolge für die Thuner

Wasserball 1. Liga: 12:7 gegen Solothurn, 8:6 gegen Horgen

sjs. Im Heimspiel gegen Solothurn sowie im ersten Auswärtsspiel dieser Saison gegen die Spitzenreiter Horgen, resultierten für die Thuner zwei harterkämpfte Siege.

Das Spiel gegen Solothurn begann ausgeglichen und wurde durch eine Unsportlichkeit eines Solothurners, die mit einem definitiven Ausschluss mit Ersatz geahndet wurde, im 2. Viertel hektisch. Durch die schwimmerische Überlegenheit konnten die Thuner *Martin Wegmüller* und *Oliver Ammon* einige Konter erfolgreich abschliessen und dadurch das Spiel letztlich deutlich, mit 12:7 für die Heimmannschaft entscheiden.

Das Auswärtsspiel in Horgen avancierte zum eigentlichen Spitzenkampf, hatte doch Horgen seine fünf bisherigen Begegnungen immer mit mehr als

sechs Toren Unterschied für sich entschieden. Die Thuner-Taktik war denn auch, das Spiel aus einer starken Defensive aufzuziehen, was auch gut gelang. Es entwickelte sich ein offener Match, in dem mehrmals die Führung wechselte, jedoch kein Team mit mehr als einem Tor in Führung gehen konnte. So wurde beim Spielstand von 5:5 zum letzten Viertel angepiffen.

Oliver Fellmer mit einem Überzahltor sowie *Frédéric Weder* mit einem sehenswerten Backhand, brachten mit ihren Toren zum 7:5 in dem intensiven Spiel die Vorentscheidung. Horgen konnte die starke Thuner Defensive, die vom guten Torwart *Reto Aeschbacher* dirigiert wurde, nur noch einmal bezwingen. Dadurch resultierte für die Gäste ein 8:6-Sieg. Ein zufriedener *Philipp Ammon* nach dem Spiel: «Unser starkes Kollektiv, in dem jeder Spieler praktisch fehlerfrei blieb, so-

wie das verbesserte Überzahlspiel gegenüber dem Solothurn-Match gaben zum Schluss den Ausschlag für uns.»

Das nächste Heimspiel findet am 10. Juni um 20 Uhr gegen Basel statt.

Thun – Solothurn 12:7 (2:2, 4:2, 2:1, 4:2)

Strafen: 8 x 20 Sek. gegen Thun, 10 x 20 Sek. gegen Solothurn.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (1), Pickel, Weder (2), Ammon Philipp, Wegmüller (4), Ammon Yannick, Ammon Oliver (4), Meister (1).

Horgen – Thun 6:8 (2:2, 1:1, 2:2, 1:3)

Strafen: je 7 x 20 Sek. gegen Thun und Horgen.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (2), Pickel, Weder (2), Ammon Philipp (2), Wegmüller (1), Soder, Ammon Oliver (1).

Tabelle: 1. Horgen 6/10, 2. Thun 3/6, 3. Basel 4/3, 4. Solothurn 3/1, 5. Baden 1/0, 6. Bern 3/0.



Wasserball

Ostschweiz-Abstecher blieb ohne Punkte

pd. Zwei Niederlagen mussten die Thunerinnen gegen Schaffhausen und Konstanz auswärts einstecken. Schuld an den Misserfolgen war das balltechnische Defizit der Berner Oberländerinnen.

Mit einem starken Start waren die Thunerinnen im ersten Viertel offensiv die dominierende Mannschaft. Während den ersten sechs Minuten konnte sich *Sharon Moratti* erfolgreich gegen die Abwehr von Schaffhausen durchsetzen und konnte ihr Team mit drei Toren in Führung bringen. Die Ostschweizerinnen erkannten die Situation und drängten die Thunerinnen stark in die Defensive. «Das Resultat ist enttäuschend», seufzte Keeperin *Gaby Berger* nach dem Spiel. Schwimmerisch konnten die Thunerinnen ab dem dritten Viertel mit einer Auswechselspielerin kaum mehr mithalten und verloren schliesslich mit 11:8 Toren.

Auch am folgenden Tag waren die Oberländerinnen nicht erfolgreicher, das anstrengende Spiel vom Samstag sass allen noch schwer in den Gliedern. «Schwimmerisch war uns die Gegenmannschaft stark überlegen», meinte *Daniela Gerber*, die ihre erste Saison erfolgreich mitkämpfte. Zu viele Fehlpässe in den gegnerischen Raum führten zum hohen Endresultat von 17:6 Toren.

● **Es spielten in Schaffhausen.** Thun: Berger, Dubach (1), Fellmer, Balga (1), Wyder, Gerber (1), Sutter, Moratti (5). **Es spielten in Konstanz.** Thun: Berger, Dubach (3), Fellmer (1), Balga (2), Wyder, Gerber, Sutter, Moratti.



Wasserball

Heimsieg für Thunerinnen

pd. Während die Thuner 1.-Liga-Wasserballerinnen am Samstag in Baar gegen Aegeri das Becken noch als Verliererinnen verlassen mussten (11:20), konnten sie tags darauf den 11:4-Sieg im «Strämu»-Wasser gegen Konstanz bejubeln.

Schon von Anfang an zeigten die offensiv überlegenen Aegerer den Gästen, wer das Spiel dominierte. Das Heimteam spielte ein sehr starkes Pressing, was viele Fehlpässe der Thunerinnen zur Folge hatte, und dadurch mussten sie in den ersten zwei Vierteln viele Tore einkassieren. Ende des dritten Viertels erwachten die Oberländerinnen, fanden ihren Rhythmus und konnten doch noch einige schön ausgespielte Tore erzielen. Schliesslich mussten sich die Thunerinnen mit 20:11 Toren geschlagen geben.

Am Sonntag demonstrierten die Oberländerinnen im Heimspiel gegen Konstanz viel Siegeswillen. Nach der ersten Halbzeit schien das Spiel recht ausgeglichen zu sein mit 4:3. Doch ab dem dritten Viertel liessen die Thunerinnen die Besucherinnen durch ein starkes Pressing selten zu Torchancen kommen, so dass letztlich ein klarer 11:4-Erfolg resultierte.

Thun. (in Baar). Berger, Dubach (4), Fellmer (3), Gerber (1), Balga (1), Wyder, Bachmann, Sutter, Moratti (2). **Heimspiel:** Walthert, Berger (1), Dubach (3), Fellmer (4), Gerber, Balga, Wyder, Bachmann, Moratti (3).

19.06.1998

Tabellenspitze statt Blamage

Wasserball 1. Liga: Zwei weitere Siege für Thun

sjs. Im Heimspiel gegen Basel standen die Thuner am Rande einer Niederlage, ehe sie das Spiel im letzten Viertel doch noch wenden konnten (6:5). Mit einem 10:6-Auswärtssieg in Solothurn konnten sie zum erstenmal die Tabellenspitze vom bisherigen Leader Horgen übernehmen.

Das Ziel für das vierte und fünfte Meisterschaftsspiel war klar, die Thuner wollten weiterhin ungeschlagen bleiben und mit zwei Siegen die Tabellenführung übernehmen. Gegen Basel scheiterte dieses Unterfangen beinahe. Auf der einen Seite zeigten die Thuner die bis dahin schwächste Leistung dieser Saison auf der anderen spielte Basel kompakt und abgeklärt. So entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel mit wenig Strafen. Die Heimmannschaft konnte bis kurz vor der Hälfte des Spieles mit 3:1 in Führung gehen, verpasste es aber mit einem weiteren Tor die Basler vorentscheidend zu distanzieren. So lagen die Thuner nach einem schwachen dritten Viertel, in dem sie sogar einen Penalty verschossen, plötzlich mit einem Tor in Rückstand. Dank der konditionellen Überlegenheit und mit ein bisschen Glück konnten sie das Spiel doch noch wenden, und *Martin Wegmüller* konnte 50 Sekunden vor dem Ende aus einem Getümmel vor dem gegnerischen Tor

das entscheidende sechste Tor erzielen.

Im Auswärtsspiel gegen Solothurn konnten sich die Thuner nur unwesentlich steigern. Wieder verlief das Spiel ausgeglichen, Thun konnte jedoch mit zwei Treffern kurz vor der Halbzeitpause und mit einem nach dem Wiederbeginn vorentscheidend auf 6:2 wegziehen. Doch statt das Spiel weiterhin zu bestimmen, wurden in der Verteidigung Fehler zuhauf gemacht. Auch im Angriff konnte keinerlei Druck mehr auf das Gehäuse des Gegners entwickelt werden. Plötzlich stand das Skore 6:6. Im letzten Viertel konnte auf beiden Seiten eine Überzahlchance nicht verwertet werden, ehe die Gäste wieder die schwimmerische und konditionelle Überlegenheit ausspielen konnten. Sie erzielten in den letzten drei Minuten noch vier Treffer und gewannen am Ende deutlich mit 10:6.

Thun – Basel SV 6:5 (2:1, 1:1, 1:3, 2:0)

Strafen: 5mal 20 Sekunden gegen Thun, 5mal 20 Sekunden gegen Basel. – **Thun:** Aeschbacher, Mundwiler (1), Fellmer (1), Baumgartner, Röhliberger, Ammon Philipp, Wegmüller (2), Soder, Ammon Oliver (2).

Solothurn – Thun 6:10 (2:2, 0:3, 4:1, 0:4)

Strafen: je 3mal 20 Sekunden gegen Thun und Solothurn. – **Thun:** Aeschbacher, Mundwiler (1), Fellmer (3), Röhliberger, Weder (2), Ammon Philipp, Wegmüller, Soder (1), Ammon Oliver (3).

Tabelle: 1. Thun 5/10, 2. Horgen 6/10, 3. Basel 6/5, 4. Solothurn 5/3, 5. Baden 2/0, Bern 3/0.

24.06.1998

Deutlicher Sieg für Thun

Wasserball 1. Liga, Frauen: 11:4 gegen Basel

pd. Mit viel Mut und Kraft stiegen die 11 Thunerinnen ins heimische «Strämu»-Wasser. Und konnten den klaren Sieg gegen Basel mit 11:4 Toren bejubeln.

Die Thunerinnen waren von der ersten Minute an klar die dominierende Mannschaft und konnten schon in den ersten vier Minuten mit drei Toren in Führung gehen. «Wir konnten offensiv und defensiv unsere Stärken beweisen, was in dieser Saison nicht immer der Fall war», meinte Captain *Kathrin Dubach* zum Spiel. Nach den ersten zwei Vierteln merkte man, dass das Spiel konditionell sehr anstrengend war,

was aber der Heim-Mannschaft bewies, dass das viele Schwimmtraining nötig war.

Dank der schnellen und eindeutigen Führung der Oberländerinnen kamen auch einige Spielerinnen, die ihre erste Saison mitspielen, zum Einsatz. «Es ist schwierig, immer den Ball in den Augen zu behalten», äusserte sich *Nathalie Arnold*, die erstmals zu ihrem Einsatz kam. Die Thunerinnen haben die Saison erfolgreich mitgekämpft und konnten sich für die Playoffs qualifizieren.

Thun: Walthert; Dubach (3), Fellmer (3), Berger, Arnold, Balga (2), Wyder, Bachmann, Sutter (1), Moratti (2).

14.07.1998

Thun hat's erstmals erwischt

Wasserball 1. Liga: 7:9 Niederlage gegen Baden

sjs. Konnten die Thuner mit dem 9:6-Sieg in Basel ihre Ungeschlagenheit noch aufrechterhalten, mussten sie sich im Spiel gegen Baden erstmals in dieser Saison geschlagen geben (7:9).

Mit gemischten Gefühlen reisten die Thuner nach Basel, hatte man doch das Heimspiel gegen diesen Gegner nur sehr knapp und mit Glück gewonnen. Zudem fehlte mit *Oliver Fellmer* ein erfahrener Spieler auf der rechten Seite. Es entwickelte sich dann auch ein ausgeglichenes Spiel, in dem Basel bis zum 3:2 immer wieder in Führung gehen konnte. Sechs Sekunden vor Ende des zweiten Abschnittes konnten die Thuner durch *Martin Wegmüller* das erste Mal ein Tor vorlegen. In der Folge versiebtten die Gäste durch eigenes Unvermögen reihenweise die besten Torchancen. Dadurch lagen Sie auch nach drei Vierteln nur mit 4:5 in Front. Obwohl eine Führung mit vier oder fünf Toren möglich gewesen wäre. Mit einem fast schon traditionellen starken letzten Viertel mit drei Toren in Folge konnte schliesslich der Auswärtssieg dennoch realisiert werden.

Die Thuner fanden gegen Baden wegen zweieinhalbständiger Stauverspä-

tung nie zu einer konzentrierten und aggressiven Spielweise und lagen nach der Hälfte der Begegnung mit 2 Toren im Rückstand. Erst im letzten Viertel beim Stande von 8:4 war so etwas wie ein Aufbäumen ersichtlich, dies kam dann aber zu spät. Vor allem die schwache Überzahlauswertung war ausschlaggebend für die Niederlage, wurden doch von acht Überzahlsituationen nur deren zwei ausgenützt. «Dies ist der wichtigste Punkt, der in den nächsten Partien unbedingt verbessert werden muss», meinte denn auch Captain *Martin Wegmüller* nach dem Spiel.

Basel SV – Thun 6:9

1:1, 2:3, 1:1, 2:4)

Strafen: 6mal 20 Sekunden gegen Basel

Thun: Aeschbacher, Mundwiler (2), Pickel, Weder (1), Ammon Philipp (1), Soder, Wegmüller (3), Ammon Oliver (2), Röthlisberger

Baden – Thun 9:7

(3:2, 2:1, 2:1, 2:3)

Strafen: keine gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Baden:

Thun: Aeschbacher, Baumgartner, Fellmer, Röthlisberger, Weder (2), Ammon Philipp (1), Wegmüller (1), Baumgartner, Meister, Ammon Oliver (3).

Tabelle: 1. Thun 7/12, 2. Horgen 6/10, 3. Baden 5/6, 4. Basel 6/5, 5. Solothurn 7/5, 6. Bern 5/0.

18.08.1998

Thun winkt der Gruppensieg

Wasserball, 1. Liga: Die Thuner bleiben Leader

sjs. Nach der ersten Saisonniederlage kehrten die Wasserballer des SK Thun wieder auf die Siegerstrasse zurück. Mit den Siegen gegen Bern und Baden behaupteten sie sich an der Tabellenspitze. Der von Worb zurückgekehrte Ueli Kräuchi glänzte mit insgesamt 14 Toren.

Gegen den Tabellenletzten und schon feststehenden Absteiger Bern starteten die Thuner furios. Mit einer starken Leistung im defensiven Bereich und einem sicherenTorhüter *Reto Aeschbacher* riegelten sie das eigene Tor zu. Da sie auch in der Offensive konzentriert auftraten, stand zur Spielhälfte ein brutales 9:0 auf der Anzeigetafel. Als Thun ein bisschen Tempo aus dem Spiel nahm, kamen auch die Berner besser ins Spiel. Allerdings bestand zu keiner Zeit die Gefahr, diese Partie noch zu verlieren.

Das Heimspiel gegen Baden avancierte zu einer der Entscheidungspartien um den Gruppensieg. Bei heissem Sommerwetter entwickelte sich im angenehm kühlen Nass ein zerfahrenes Spiel, in dem schöne Spielzüge eine Seltenheit waren. Beide Mannschaften agierten nervös und leisteten sich viele Fehler. Thun konnte sich dank seiner schwimmerischen Klasse im ersten Viertel leicht absetzen und führte kurz mit 4:1. Obwohl sich Baden bis zur Spielhälfte noch einmal bis auf ein Tor herankämpfte, gewann das Strandbad-Team deutlich mit 15:8. Vor allem die konditionellen Vorteile und der definitive Rauswurf des gegnerischen Torwartes nach mehrmaligem Reklamieren waren die spielentscheidenden Punkte. Thun-Spieler *Marco Baumgartner* meinte zur Partie: «Es war ein richtiges Kampfspiel. Wir wollten unbedingt gewinnen. Uns fehlte aber ein bisschen die Spritzigkeit und vor allem zu Beginn leisteten wir uns zu viele

technische Fehler.» Nun wird sich im letzten Saisonspiel zwischen Thun und Horgen entscheiden, wer Gruppensieger wird und die Aufstiegsspiele zur NLB erreicht. Das Spiel findet am 29. August um 18 Uhr im Strandbad statt.

Die Matchtelegramme:

Bern – Thun 9:15 (0:4, 0:5, 5:3, 4:3)

Strafen: 7mal 20 Sekunden gegen Thun, 5mal 20 Sekunden gegen Bern.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (2), Baumgartner (3), Kräuchi (8), Weder, Ammon, Wegmüller (2), Röthlisberger, Soder, Meister.

Thun – Baden 15:8 (3:1, 4:3, 5:3, 3:1)

Strafen: 5mal 20 Sekunden gegen Thun, 6mal 20 Sekunden gegen Baden.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (1), Baumgartner (2), Kräuchi (6), Weder (2), Ammon Philipp (1), Wegmüller (1), Röthlisberger (1), Soder, Pickel, Meister, Ammon Oliver (1).

Tabelle: 1. Thun 9/16, 2. Horgen 8/13, 3. Baden 9/13, 4. Solothurn 7/5, 5. Basel 8/5, 6. Bern 9/0.

Die Thuner haben's geschafft

Wasserball: SK Thun ist Gruppensieger der 1. Liga

sjs. Mit einem überzeugenden 11:6-Heimsieg gegen den Tabellenzweiten Horgen sicherten sich die Thuner Wasserballer mit nur zwei Verlustpunkten den Gruppensieg in der 1. Liga. Ob und wann die Aufstiegsspiele ausgetragen werden, ist leider immer noch unklar.

Im letzten Meisterschaftsspiel ging's noch einmal rund im Strandbad. Das entscheidende Spiel um den Gruppensieg zwischen Gastgeber Thun und Horgen stand auf dem Programm. Die Gäste lagen mit nur einem Punkt hinter Thun. Das Spiel begann ausgeglichen, beide Mannschaften spielten zu Beginn in der Defensive stark und schossen im ersten Viertel je zwei Tore.

Das zweite Viertel sollte dann zu einer «ohne-man-show» vom Thuner Center *Ueli Kräuchi* werden. Er schoss alle seine fünf Treffer in diesem Abschnitt und schraubte das Score praktisch im Alleingang auf 8:3 hoch. Zwar kamen die Gäste danach noch einmal bis auf drei Tore heran, doch die Thuner liesen sich den Sieg

nicht mehr nehmen und siegten schliesslich mit 11:6.

Mit diesem Vollerfolg sicherten sie sich auch den Gruppensieg und sind berechtigt, an den Aufstiegsspielen zur NLB teilzunehmen. Leider ist immer noch nicht klar, wann und ob überhaupt Aufstiegsspiele stattfinden. Da es dieses Jahr keinen Absteiger aus der NLA gab, es aber wahrscheinlich einen Absteiger aus der NLB gibt, müssten theoretisch zwei Mannschaften aus der 1. Liga aufsteigen, um die Anzahl von acht Mannschaften wieder zu erhalten. Da der Verband das ganze Vorgehen auf die lange Bank geschoben hat und frühestens am 5. September entscheiden will, stehen die Teams nun ziemlich im Ungewissen was das weitere Vorgehen betrifft.

Thun – Horgen 11:6

Strafen: 3mal 20 Sekunden gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Horgen.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (3), Baumgartner (1), Kräuchi (5), Weder (1), Ammon Philipp, Wegmüller (1), Meister, Röthlisberger, Soder, Ammon Oliver.

Tabelle: 1. Thun 10/18, 2. Horgen 10/15, 3. Baden 10/15, 4. Basel 10/7, 5. Solothurn 10/5, 6. Bern 10/2.